BÖRSENWERTE

AUSGABE 01/2023
16. JÄNNER 2023

01 23

MEIN GELD. PLUS

DAS MONATLICHE BÖRSENBULLETIN

TESLAS PREISKAMPF

Die Ankündigung, dass Tesla seine Preise senkt, hat viele Autoaktien genauso wie Papiere von Tesla selbst unter Druck gebracht. Dabei ist der Schritt nur logisch. Als Branchenvorreiter konnte sich Tesla bislang auf hohen Margen ausruhen. Mit steigenden Verkaufszahlen einerseits und der zunehmenden Konkurrenz andererseits haben sich die Zeiten jedoch verändert. Zudem fällt in vielen zentralen Verkaufsregionen, allen voran den USA, Deutschland und China die staatliche Förderung künftig deutlich kleiner aus. Elon Musk versucht daher nun mit günstigeren Einstiegspreisen Autokäufer zu Tesla zu locken. Der Erfolg ist offen. In China machen sich längst die heimischen Hersteller breit, das spürt nicht nur Tesla, sondern auch große deutsche Hersteller wie VW. Gleichzeitig bieten alle Automarken zunehmend E-Versionen an, so dass markentreue Autokäufer überhaupt nicht auf die Idee kommen, einen Tesla anzuschaffen. Auch wenn Tesla nach wie vor reichweitenmäßig eine Klasse für sich ist, holt die Konkurrenz zunehmend auf. Gerade im Luxussegment zeigt Mercedes-Benz, was auch in Europa inzwischen an E-Auto-Kompetenz vorhanden ist.

IN DIESER AUSGABE

Auftakt nach Maß 2

Im Fokus: Noch ein turbulentes Börsenjahr 3

Fonds/ETFs: Investmentthema Wasser: Die Zeit drängt 5

Rohstoffe & Derivate: Goldpreis vor dem Comeback? 6

BLEIBEN SIE **FOKUSSIERT!**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Es ist schon verrückt: Gerade eine Handvoll Vermögenswerte hat es im vergangenen Jahr geschafft, unterm Strich Gewinne zu erzielen. Die von vielen Anlegern favorisierten Aktienmärkte waren nicht dabei – zumindest nicht in der Masse. Wer aber meinte, 2022 Alternativen zu Aktien zu finden und beispielsweise an den Anleihenmärkten aktiv zu sein, wurde ebenfalls enttäuscht.

Letztere fielen quasi im Gleichschritt mit den Aktienmärkten. Aber auch abseits der Finanzmärkte war es schwierig, eine gute Rendite zu erzielen. Wer in das klassische Betongold, den Immobilienmarkt investierte, musste sich ebenfalls das erste Mal seit vielen Jahren mit zurückgehenden Renditen beschäftigen.

Das eigene Vermögen in 2022 zu sichern und auszubauen war also wirklich schwierig. Das sollte aber nichts an der persönlichen Strategie ändern. Bleiben Sie im Jahr 2023 bei der persönlichen Geldanlage konsequent. Das eigene Portfolio sollte langfristig ausgerichtet sein – da kann und darf ein schwaches Investmentjahr wie wir es 2022 alle gemeinsam erlebt haben, nichts ausmachen. Auch unser Musterdepot hat zuletzt Federn gelassen, das zwingt uns aber nicht zum Strategiewechsel. Dazu gibt es keinen Grund.

Dass es Horrorjahre an der Börse gibt, ist Alltag. Wer jedoch auf Sicht von zehn, 15 oder mehr Jahren eine Geldanlage mit einer gewissen Diversifizierung durchführt, wird mit einer temporären Volatilität ebenso gut auskommen wie mit einem zeitlich begrenzten turbulenten Umfeld. Dass wir 2023 ruhige Zeiten bekommen – daran glaubt wohl keiner an den Finanzmärkten, die Zeiten werden höchstens im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger stürmisch.

Die Dauerthemen der Börse – eine drohende Rezession, anhaltend höhere Inflationsraten als wir es in den vergangenen zehn Jahren gesehen haben und steigende Zinsen – könnten so manchem kurzfristig agierenden Anleger die Stimmung eintrüben. Wer jedoch den Anlagefokus langfristig gesetzt hat, wird sich davon nicht nervös machen lassen. In den vergangenen Jahrzehnten gab es zuhauf Wirtschafts- und Energiekrisen, geldpolitische Aktionen der großen Notenbanken, kriegerische Konflikte und geopolitische Unruhen. Und alle diese Ereignisse haben eines gemeinsam:

Die Aktienmärkte gingen nach Rückschlägen stets wieder in den Buy-Modus über und stiegen letztlich sogar auf neue Rekordstände. Börse ist ein Marathon und kein Sprint. Wer im eigenen Depot eine ausgewogene Mischung von substanzstarken Aktien hat, wird letztlich Erfolg haben.

Das dürfte besonders für Anleger wichtig sein, für die das abgelaufene Börsenjahr 2022 das erste Baissejahr ihres Investorenlebens war. Diese sollten sich nicht schockiert von der Börse abwenden, sondern das Jahr 2022 reflektieren und am Ende sich eines bewusst sein: Der langfristige, erfolgreiche Vermögensaufbau geht nur mit Sachwerten wie Aktien und Gold. Die Kurshistorie von Dow Jones, DAX & Co zeigt uns das auf – die Richtung ist vorgegeben, das Einzige, was wir Anleger benötigen, ist manchmal eine Portion Demut und Geduld ...

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen.

Ihr Team von mein GELD.plus

Marktlage

Auftakt nach Maß

Nach den Enttäuschungen des vergangenen Jahres konnten die wichtigsten Aktienindizes einen positiven Auftakt in das Börsenjahr 2023 verbuchen. Der DAX tat sich dabei ganz besonders hervor. Der deutsche Leitindex eroberte in den ersten Handelstagen des Jahres die 15.000-Punkte-Marke zurück, nachdem 2022 noch knapp unter der 14.000er-Marke beendet worden war.

Inflationsdruck nimmt ab

Zuletzt zeigte sich in Sachen US-Inflation eine gewisse Entspannung. Anleger hoffen nun, dass dies, die Notenbank Fed dazu veranlassen könnte, bei den kommenden Leitzinserhöhungen nicht mehr so aggressiv wie jüngst vorzugehen. Nach den „jumbo hikes“ um 0,75 Prozentpunkte sind sogar nur noch Schritte um 0,25 Prozentpunkte möglich. Eine Zinsanhebungspause scheint ebenfalls im Bereich des Möglichen zu liegen.

Für einen etwas entspannteren Blick der Marktanleger auf die Inflation haben zunächst die US-Arbeitsmarktdaten für Dezember 2022 gesorgt. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiterhin überraschend gut. Im letzten Monat des Jahres kamen in der US-Wirtschaft 223.000 neue Arbeitsplätze hinzu. Erwartet wurden dagegen lediglich 200.000 neue Stellen. Was Anlegern jedoch Mut machte war ein Blick auf die Stundenlöhne.

Diese kletterten um 0,3 Prozent im Vormonatsvergleich und um 4,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während von Volkswirten Werte in Höhe von 0,4 Prozent bzw. 5,0 Prozent erwartet worden waren. Ein Hinweis darauf, dass der Inflationsdruck abnimmt. Dies bestätigte sich beim Blick auf die Inflationsdaten für Dezember. Die Teuerungsrate lag in den USA im Jahresvergleich nur noch bei 6,5 Prozent.

Chancen und Risiken in China

Marktteilnehmer blicken nicht nur auf die US-Inflation und die Geldpolitik der wichtigsten Notenbank der Welt. In China ist die Regierung von der strikten „Zero-COVID“-Politik abgerückt. Diese hatte unter anderem den Konsum in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt belastet. Auch die Lieferketten wurden gestört. Der radikale Wechsel birgt sowohl Chancen als auch Risiken.

Weniger Kontaktbeschränkungen dürften dazu führen, dass wieder mehr konsumiert wird. Allerdings steigen in China auch die COVID-Infektionszahlen rasant an. Es ist zu befürchten, dass das Gesundheitssystem überlastet wird und sich die Belastungen aus der Pandemie für die Wirtschaft auf diesem Wege wieder zeigen.

Eine neue Berichtssaison

Da Unsicherheitsfaktoren wie der Krieg in der Ukraine, die Lieferkettenprobleme, die Inflation oder der Umgang Chinas mit dem Coronavirus noch nicht aus der Welt sind, bleiben die Erwartungen an die Unternehmensgewinne relativ gering. Dies bedeutet aber auch immer, dass positive Überraschungen leichter zu bewerkstelligen sind.

Laut FactSet rechnen Analysten für Q4 im S&P 500 mit einem durchschnittlichen Ergebnisrückgang im Vorjahresvergleich um 4,1 Prozent. Es wäre der erste Rückgang seit dem dritten Quartal 2020, als das Coronavirus die Weltwirtschaft getroffen hatte. Damals lag das Minus bei 5,7 Prozent.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE IN DEN LETZTEN 12 MONATEN

	akt. Stand	Stand v. 12 Mon.	Veränderung
Dow Jones	34.302,61	36.113,62	-5,01%
S&P 500	3.999,09	4.659,03	-14,16%
Euro Stoxx 50	4.150,80	4.315,90	-3,83%
DAX	15.086,52	16.031,59	-5,90%
ATX	3.290,24	3.978,67	-17,30%
Euro/Dollar	1,0832	1,1452	-5,41%
Brent Öl	85,43	84,47	1,14%
Gold	1.920,29	1.821,88	5,40%
Bund-Future	138,31	170,95	-19,09%

im **Fokus**

Apple, Microsoft, adidas, BASF

Noch ein **turbulentes Börsenjahr**

Auch 2023 ist der Jänner für einen ausführlicheren Blick auf das mein GELD.plus Musterdepot vorgesehen. Grund dafür ist der Umstand, dass Anleger von Zeit zu Zeit einen Depot-Check durchführen sollten. Auf diese Weise kann unter anderem überprüft werden, ob die Portfoliozusammenstellung immer noch den selbst festgelegten Anlagekriterien entspricht.

Tech- und Wachstumswerte unter Druck

Wenn 2021 schon ein turbulentes Börsenjahr war, ging es 2022 so richtig rund. Anleger erlebten eine sehr schwere Zeit. Lange Zeit hatten ihnen die wichtigsten Notenbanken fast schon gebetsmühlenartig versichert, dass es sich bei der beobachteten Inflation nur um ein temporäres Phänomen handeln würde. Inzwischen sind wir und die Währungshüter auf diesem Planeten schlauer. Als Reaktion auf die hohen Teuerungsraten hoben Fed, EZB & Co. aggressiv die Leitzinsen an, was die Märkte zusätzlich durcheinanderwirbelte. Diese waren ohnehin von Unsicherheiten geprägt. Die Inflation und die hohen Zinsen machten vor allem Technologie- und Wachstumswerten zu schaffen. Zudem beeinträchtigten die hohen Preise für Nahrungsmittel und Energie den Konsum, während sich fast das gesamte Börsenjahr 2022 Rezessionsängste negativ auf die Marktstimmung auswirkten.

Das Ereignis des Jahres trat jedoch im Februar ein, als die russische Armee in der Ukraine einmarschierte. Der Krieg dauert noch immer an und sorgt beispielsweise über die westlichen Sanktionen gegen Russland für allerhand Verwerfungen in der Wirtschaft und an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Nicht zu vergessen, dass COVID-19 immer noch ein Thema ist, vor allem in China, der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt. Dort ging es von einer strikten „Zero-COVID"-Politik über Proteste gegen die Kontaktbeschränkungen der Pekinger Regierung bis hin zu einer Wiedereröffnung der Wirtschaft zum Jahresende sowie einer Abkehr von der „Zero-COVID"-Politik. Angesichts der Vielzahl an Belastungsfaktoren standen die wichtigsten Aktienindizes gehörig unter Druck, was sich auch in unserem mein GELD.plus Musterdepot bemerkbar machte.

Dieses stand für das abgelaufene Jahr mit rund 21 Prozent im Minus. Ein wichtiger Grund dafür war die Konzentration auf US- und Tech-Werte. Bei den Aktienindizes hatten europäische Barometer wie der DAX (-12,3 Prozent) oder der EuroStoxx50 (-11,9 Prozent) auf Jahressicht besser performt, der Nasdaq100 dagegen mit einem Minus von etwas mehr als 33 Prozent deutlich schlechter. Mit unserer Performance bewegten wir uns im Bereich des S&P 500 (-19,4 Prozent) oder des österreichischen Leitindex ATX (-19,0 Prozent). An dieser Stelle werden einige Depotwerte aus dem Aktienbereich näher beäugt. Der Pictet-Wasserfonds (ISIN: LU0104884860) wird auf Seite 5 analysiert, während es auf Seite 6 um das Vontobel Open-End Partizipationszertifikat auf den Swiss Research Basket (ISIN: DE000VL4JU82) und den ETC (Exchange Traded Commodity) Xetra-Gold (ISIN: DE000A0S9GB0) gehen wird.

„Schluckauf" bei Apple

Die Apple-Aktie verlor im Börsenjahr 2022 knapp 27 Prozent an Wert. Dem iPhone-Konzern machten die Corona-bedingten Produktionsunterbrechungen in seinem größten iPhone-Werk in China zu schaffen. Anfang 2023 musste der Konzern mit dem Apfel im Logo beim Börsenwert zeitweise sogar unter die Marke von 2 Billionen US-Dollar rutschen. Neben China und COVID kommen mit der Inflation und höheren Zinsen weitere Probleme für Apple hinzu. Schließlich sind Apple-Produkte nicht als besonders günstig bekannt.

Konsumenten müssen sich angesichts steigender Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie einer unsicheren wirtschaftlichen Situation genau überlegen, wie sie ihr Geld ausgeben. Trotzdem gibt es eine Vielzahl von Marktteilnehmern, die Apple

weiterhin sehr viel zutrauen. Zu ihnen gehört Ivan Feinseth von Tigress Financial Partners. Wenn man die hohen Renditen berücksichtigen würde, die Apple Anlegern in den vergangenen Jahren gebracht hat, selbst in Zeiten von Marktabschwüngen, würde es sich bei den jüngsten Herausforderungen für den Konzern laut Feinseth lediglich um einen „Schluckauf" handeln. Daher spricht er auch von einer günstigen Einstiegsgelegenheit für langfristig orientierte Anleger.

Microsoft sorgt weiterhin für Aufsehen

Für die Anteilsscheine des Windows-Konzerns Microsoft ging es 2022 auf Jahressicht um rund 29 Prozent nach unten. Microsoft machte der schwächelnde PC-Markt zu schaffen. Außerdem konnte auch das sehr erfolgreiche Cloud-Geschäft zuletzt nicht so stark wachsen wie in der Vergangenheit. Angesichts der Digitalisierung und der Notwendigkeit für Unternehmen

und Behörden, auf neue Technologien umzusteigen, werden sie jedoch weiterhin auf Dienstleistungen von Microsoft in der Cloud angewiesen sein.

Der erlangte Marktanteil in den Bereichen Public- und Hybrid-Cloud ist einer der Gründe, warum Microsoft zu den Aktienfavoriten der Analysten bei UBS für 2023 im Technologiebereich gehört. Außerdem gefällt den Marktexperten der Umstand, dass der Konzern nicht nur mit Wachstumsbereichen wie der Cloud aufwarten kann, sondern mithilfe seines auf wiederkehrende Einnahmen umgestellten Geschäftsmodells sowie hohen Cashflows auch über einen defensiven Charakter verfügen würde. Zuletzt sorgten zudem Microsofts Aktivitäten rund um die Chatbot-Software ChatGPT sowie ein möglicher Angriff auf Google im Bereich Internetsuche für Aufsehen.

adidas: Was macht das China-Geschäft?

Größen aus der Sportbekleidungsindustrie wie adidas oder Nike hatten im Vorjahr damit zu kämpfen, dass die Inflation sowie die hohen Nahrungsmittel- und Energiepreise auf die Stimmung bei den Konsumenten drückten. Der Kauf der neuesten Sneaker hatte plötzlich nicht mehr Vorrang. Zudem hatte die „Zero-COVID"-Politik der Pekinger Regierung die Konsumentenstimmung in China belastet. Dabei hat gerade dieser Markt für adidas & Co in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Hinzu kamen beispielsweise gestiegene Kosten der Lieferkette oder höhere Rabatte.

Aus diesen Gründen ging es für die adidas-Aktie im Börsenjahr 2022 um knapp 50 Prozent nach unten. Zum Jahresende setzte bereits eine Erholung ein, sodass sich der DAX-Wert von seinem 52-Wochen-Tief bei 93 Euro vom 3. November 2022 deutlich erholen konnte. Ein Grund dafür ist der Umstand, dass die Wiedereröffnung der Wirtschaft in China und das Ende der „Zero-COVID"-Politik auch auf eine Erholung des Konsums hoffen lassen. Zudem geht das Management für 2023 von Ergebnisverbesserungen aus. Während die Kosten für einige Effizienzmaßnahmen wegfallen, sollen diese bereits erste Früchte tragen.

BASF: Erholung in Sicht

Chemiewerte wie BASF gehören zu den konjunktursensitiven Titeln an den Börsen. Entsprechend hatte die Aktie des Ludwigshafener Konzerns unter den anhaltenden Rezessionssorgen gelitten. Das Börsenjahr 2022 beendete die BASF-Aktie mit einem Kursminus von knapp 25 Prozent. Auch im Fall der BASF-Aktie setzte zum Jahresende 2022 eine Erholung ein. Schließlich sind Chemiewerte nicht nur konjunktursensitiv, sie gelten auch als sogenannte Frühzykliker. Sie profitieren in besonderer Weise und besonders früh von einer einsetzenden Konjunkturerholung.

Da es am Markt Hoffnungen gibt, dass sich die wirtschaftliche Eintrübung in Grenzen hält und im zweiten Halbjahr 2023 bereits wieder eine Erholung einsetzen könnte, dürfte es nicht wenige Investoren geben, die auch BASF & Co eine schnelle Erholung zutrauen. Analyst Gunther Zechmann von Bernstein Research traut der BASF-Aktie einen Kurssprung um rund 30 Prozent auf 67 Euro zu. Die Aktie wird mit dem „Outperform"-Rating geführt, würde sich das Umfeld in der Chemiebranche verbessern. Zudem wird auf die Wiedereröffnung in China verwiesen. Darüber hinaus würde der Inflationsdruck, insbesondere in Bezug auf die Rohstoff- und Energiekosten, nun nachlassen.

Fazit

Die jüngste Börsenphase war insbesondere für die Technologiewerte im mein GELD.plus Musterdepot alles andere als vorteilhaft. Unternehmen wie Apple, Microsoft, Amazon, Alphabet oder Nvidia werden jedoch aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung und vieler weiterer Trends mittel- bis langfristig Anleger deutlich mehr Freude bereiten als zuletzt.

UNTERNEHMENSDATEN

Apple:

WKN	865985
ISIN	US0378331005
EPS 21/22	6,11 US-Dollar
EPS 22/23e	6,19 US-Dollar
KGV 2023e	21,7
KGV 2024e	19,7
Dividendenrendite 21/22	0,6 Prozent
Dividendenrendite 22/23e	0,7 Prozent
Marktkapitalisierung	2,1 Billionen US-Dollar

Microsoft:

WKN	870747
ISIN	US5949181045
EPS 21/22	9,21 US-Dollar
EPS 22/23e	9,56 US-Dollar
KGV 2023e	24,7
KGV 2024e	21,2
Dividendenrendite 21/22	1,0 Prozent
Dividendenrendite 22/23e	1,1 Prozent
Marktkapitalisierung	1,7 Billionen US-Dollar

adidas:

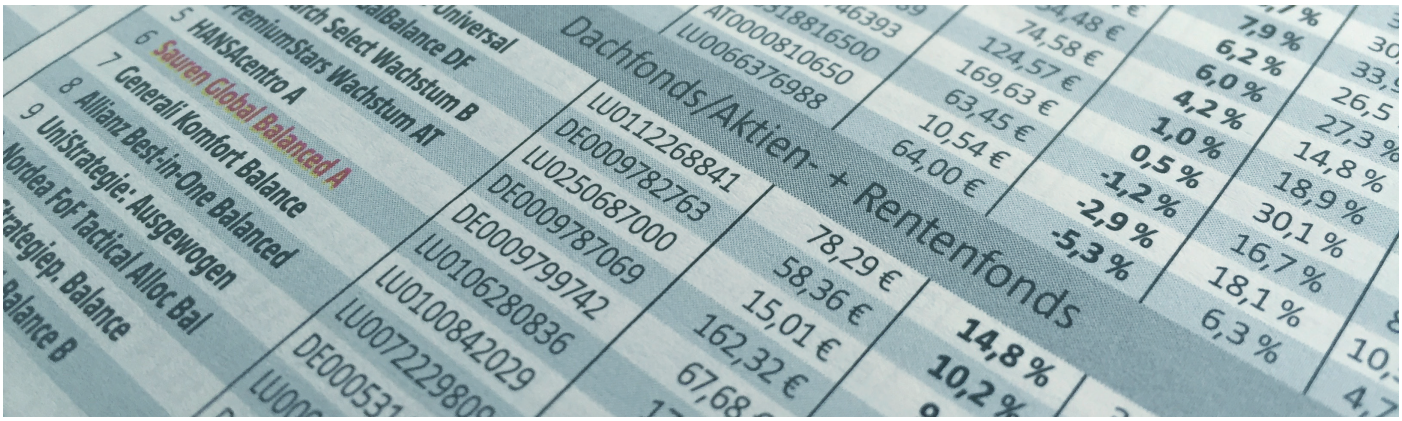
WKN	A1EWWW
ISIN	DE000A1EWWW0
EPS 2021	7,47 US-Dollar
EPS 2022e	2,33 US-Dollar
KGV 2023e	31,3
KGV 2024e	20,5
Dividendenrendite 2022e	1,2 Prozent
Dividendenrendite 2023e	1,4 Prozent
Marktkapitalisierung	23,9 Mrd. Euro

BASF:

WKN	BASF11
ISIN	DE000BASF111
EPS 2021	6,76 US-Dollar
EPS 2022e	6,67 US-Dollar
KGV 2023e	11,1
KGV 2024e	9,7
Dividendenrendite 2022e	6,5 Prozent
Dividendenrendite 2023e	6,6 Prozent
Marktkapitalisierung	46,5 Mrd. Euro

Investmentthema Wasser: Die Zeit drängt

Der Pictet - Water Fonds beendete das Börsenjahr 2022 mit einem Kursminus von etwas mehr als 13 Prozent. Damit hatten auch Unternehmen, die Produkte und Dienstleistungen rund um eine bessere Wasserversorgung anbieten, unter den Marktunsicherheiten zu leiden. Der Klassiker unter den Wasserinvestments bleibt aber ein wichtiger Teil des mein GELD. plus Musterdepots.



Unzureichende Wasserversorgung

Immer mehr Anleger, nicht nur junge, versuchen Geldanlagen mit Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Klimaaspekten zu verknüpfen. Die Verbesserung der weltweiten Wasserversorgung gehört seit geraumer Zeit zu den Bereichen, mit denen sich auf Nachhaltigkeit ausgelegte Investments befassen. Zumal dieses Problem in den kommenden Jahren und Jahrzehnten größer werden sollte. Schon heute leiden Menschen in vielen Gegenden der Welt unter einem akuten Mangel an sauberem Trinkwasser sowie Sanitäranlagen.

Laut UN haben rund 2,2 Milliarden Menschen keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei wächst die Weltbevölkerung weiter, sodass auch im Bereich Landwirtschaft mehr Wasser benötigt wird, um die Menschen ernähren zu können. Laut UN leben seit Mitte November des vergangenen Jahres mehr als 8 Milliarden Menschen auf diesem Planeten. Es dürften einige hinzukommen.

Es muss schneller gehen

Um auf die Problematik der unzureichenden Versorgung mit Wasser hinzuweisen haben die Vereinten Nationen unlängst den Weltwassertag ins Leben gerufen. Dieser wird traditionell am 22. März eines Jahres abgehalten. Die 2023er-Version steht unter dem Motto „Accelerating Change“ (engl.: den Wandel beschleunigen). Ein Grund dafür, dass der Wandel beschleunigt werden muss, ist der Umstand, dass Nationen bei der Verfolgung ihres Zieles, bis 2030 allen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäranlagen zu verschaffen, hinterherhinken.

Laut UN würden Daten zeigen, dass Regierungen weltweit vier Mal schneller vorgehen müssten, um dieses Ziel noch zu erreichen. In diesem Jahr ist rund um den Weltwassertag auch die UN-Wasserkonferenz 2023 geplant. Ähnlich wie beim Thema CO2-Reduzierung hängt auch beim Thema Wasserversorgung Vieles am Geld. Laut Bundesregierung ist Deutschland seit vielen Jahren mit rund 720 Mio. Euro pro Jahr drittgrößter bilateraler Geber im Wassersektor. Zudem wird hierzulande eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt.

Im Zuge der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hat man sich das Ziel gesetzt, bis 2030 jährlich 10 Millionen Menschen weltweit mit deutscher Unterstützung Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung zu verschaffen. Damit noch mehr Menschen, eine bessere Versorgung mit Trinkwasser und Sanitäranlagen genießen können, sind weitaus höhere Investitionen vonnöten. Daher bleibt Wasser ein interessantes Anlagethema. Wie gut, dass der Pictet - Water Fonds (ISIN: LU0104884860) in sämtliche Bereiche der globalen Wasserbranche anlegt. Der Anlageschwerpunkt liegt jedoch auf den Bereichen Wasserversorgung, Wassertechnologie und Umweltdienste.

DATEN
Pictet - Water - P EUR

WKN	933349
ISIN	LU0104884860
Fondsgesellschaft	Pictet
Auflegungsdatum	19.01.2000
Fondsvolumen	8,3 Mrd. Euro
Fondswährung	Euro
Fondskategorie	Aktien
Ertragsverwendung	thesaurierend
Zeichnungsgebühr	5,00 Prozent
Laufende Gebühren	2,00 Prozent

Goldpreis vor dem Comeback?

Das vergangene Börsenjahr war sehr turbulent. In solchen Zeiten geraten sogenannte Sichere Häfen in den Anlegerfokus. Dazu gehören das Edelmetall Gold und Investments mit Bezug zur Schweiz. Mit dem Open-End Partizipationszertifikat auf den Vontobel Swiss Research Basket (ISIN: DE000VL4JU82) und Xetra-Gold (ISIN: DE000A0S9GB0) werden diese Themen auch in unserem mein GELD.plus Musterdepot gespielt.

Das führende physisch hinterlegte Gold-Wertpapier in Europa

Der Beginn des Krieges in der Ukraine Mitte Februar 2022 hatte für einen Run auf Sichere Häfen wie Gold gesorgt. Das gelbe Edelmetall kletterte bis zum 8. März auf 2.049,85 US-Dollar pro Feinunze. Allerdings kehrte sich der Trend um, als die US-Notenbank Fed damit begann, aggressiv die Leitzinsen zu erhöhen. Dies sorgte beispielsweise für einen stärkeren US-Dollar. Dieser hatte zwischendurch die Parität im Vergleich zum Euro erreicht. Ein stärkerer Greenback impliziert eine schwächere Goldnachfrage, da das gelbe Edelmetall in der US-Währung gehandelt wird. Zudem werden Goldalternativen wie Anleihen attraktiver. Zumal diese, anders als Gold, über die Zinsen laufende Erträge abwerfen. Einen ähnlichen Kurs hatte Xetra-Gold im Vorjahr eingeschlagen.

Nachdem am 8. März 2022 bei 61,10 Euro ein Zwischenhoch zu Buche gestanden hatte, wurde das Jahr mit einem Kursplus von rund 6,3 Prozent beendet. Allerdings meldete die Deutsche Börse, dass der Goldbestand der börsengehandelten Inhaberschuldverschreibung zum Jahresende 2022 auf 231 Tonnen leicht (-2,9 Prozent) gesunken ist. Das auf diese Weise verwaltete Vermögen von Xetra-Gold betrug zum Jahresende 12,7 Mrd. Euro, sodass Xetra-Gold laut Angaben des Börsenbetreibers das führende physisch hinterlegte Gold-Wertpapier in Europa geblieben ist. Zudem durften sich Gold-Fans zuletzt über höhere Preise freuen. Beispielsweise knackte der Goldpreis die Marke von 1.900 US-Dollar pro Feinunze. Der Inflationsdruck hat nachgelassen. Daher hoffen einige Marktteilnehmer darauf, dass die Fed bei ihren Leitzinserhöhungen langsamer als zuletzt vorgeht. Einige dürften sogar auf erste Leitzinssenkungen hoffen.

Schweizer Titel mit Aussicht

Das Open-End Partizipationszertifikat auf den Vontobel Swiss Research Basket hatte das Börsenjahr 2022 mit einem Minus von rund 19 Prozent abgeschlossen. Trotzdem bleiben Schweizer Werte auch weiterhin interessant. Wenn es um das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt geht, gehört die Schweiz weltweit zu den Spitzenreitern. Zudem sind Unternehmen wie Nestlé, die Vertreter der Uhrenindustrie oder Pharmariesen wie Novartis an den internationalen Finanzmärkten keine Unbekannten. Für Anleger innerhalb der EU bleibt es allerdings nicht einfach, Schweizer Aktien zu kaufen, da die sogenannte Börsenäquivalenz aufgrund immer noch fehlender entsprechender Abkommen zwischen der EU und der Schweiz nicht gegeben ist.

Schweizer Titel können daher immer noch nicht an Börsen in der EU erworben werden. Zertifikate bieten jedoch interessante Alternativen. Nicht nur auf Einzelwerte, sondern auch auf Aktienkörbe. Zu diesen zählt das Open-End Partizipationszertifikat auf den Vontobel Swiss Research Basket. In diesem Index sind über 30 aussichtsreiche Schweizer Aktien enthalten. Dabei werden alle vom Vontobel Research mit einer Kaufempfehlung versehenen schweizerischen Aktien im Swiss Research Basket zusammengefasst. Dazu gehören neben Novartis derzeit Lindt & Sprüngli, Swiss Life, Roche, Nestlé, Novartis oder Givaudan.

DATEN

Xetra-Gold

WKN	A0S9GB
ISIN	DE000A0S9GB0
Emitten	Deutsche Börse Commodities GmbH
Auflegungsdatum	29.11.2007
Handelswährung	Euro
Ertragsverwendung	thesaurierend
Produktgattung	Exchange Traded Commodity (ETC)
Laufzeit	endlos
Basiswert	Gold
Abwicklungsart	Physisch
Typ	Long

Open-End Partizipationszertifikat auf den Swiss Research Basket

WKN	VL4JU8
ISIN	DE000VL4JU82
Emittent	Vontobel
Auflegungsdatum	10.08.2017
Fälligkeitstag	endlos
Währung	Euro
Produkttyp	Partizipationszertifikat
Basiswert	Swiss Research Basket
Typ	Call
Quanto	nein

Lockmittel Zinsen

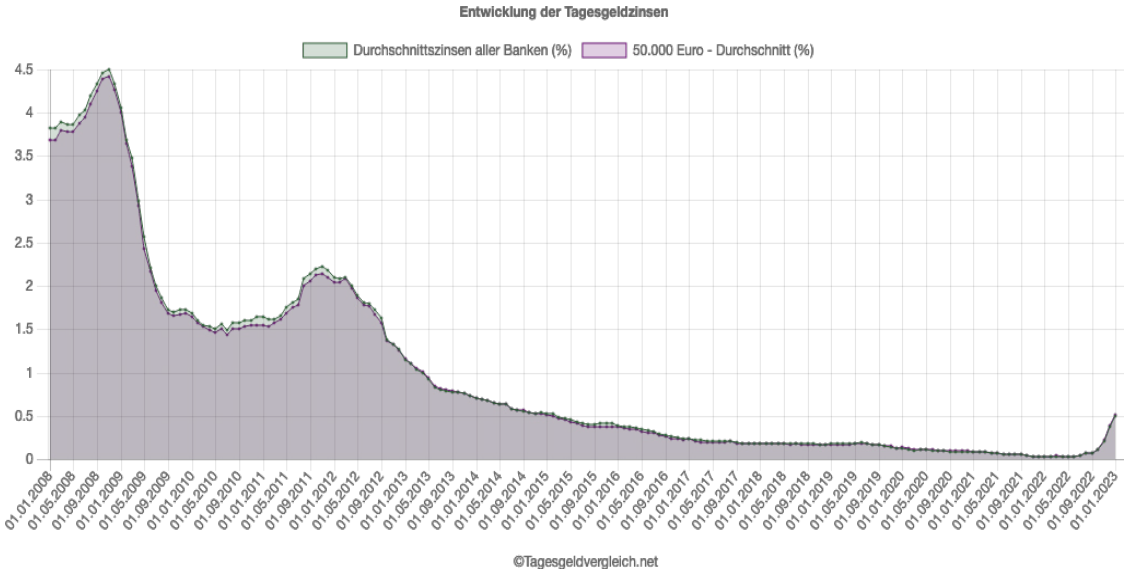
Die Inflation befindet sich aktuell wieder auf dem Rückzug. Doch unter normalen Umständen sind die Teuerungsraten immer noch absurd hoch. Und so schnell werden sie nicht aus der Welt verschwinden, wenn auch nicht mehr auf Rekordniveau.

Die Inflationsrate in Deutschland hat im Dezember mit 8,6 Prozent einen deutlich Satz nach unten gemacht. Erst recht, wenn man die Oktober- und Novemberwerte von 10,4 Prozent bzw. 10,0 Prozent betrachtet. Effekte aus der Dezember-Soforthilfe sind dabei mit Sicherheit ein großer Faktor, denn Energie und Nahrungsmittel sind nach wie vor signifikant teurer als vor einem Jahr.

In der Eurozone sank die Inflationsrate auf 9,2 Prozent, nachdem im November noch 10,1 Prozent zu Buche schlugen. In den USA ist die Lage derweil weiterhin deutlich besser. Zuletzt sank die Inflationsrate zum sechsten Mal in Folge auf 6,5 Prozent, nach 7,1 Prozent im November. Selbst für die weniger volatile Abgrenzung ohne Lebensmittel und Energie ist ein Rückgang zu sehen.

Zinsgebundene Anlagen konnten zuletzt deutlich an Attraktivität gewinnen. Dennoch sollte man sich die unverändert negativen Realzinsen (nach Berücksichtigung der Inflation) vor Augen führen. Da helfen auch Zinslockangebote, wie sie der Neobroker Trade Republic zu Anfang des Jahres ankündigte wenig. Auch wenn 2 Prozent Guthabenverzinsung aktuell am Markt sicherlich nicht überall zu finden sind.

Im Bereich klassisches Tagesgeld liegen die Maximalangebote im Jänner bei 2,1 Prozent. Die Durchschnittsrenditen fallen jedoch deutlich unter diesem Wert aus. Festgeldanlagen mit 12 Monaten Laufzeit bringen in der Spitze 3,0 Prozent, während 24-monatige Festgeldanlagen bei bis zu 3,4 Prozent liegen. Die Durchschnittsrenditen liegen auch hier signifikant unter dem Spitzenniveau, auch wenn sich dieses zuletzt etwas erhöht hat.



Gesamt-PORTFOLIO & Muster-DEPOT

So kann es 2023 weitergehen

Nach dem enttäuschenden Jahr 2022 haben die Aktienmärkte gut in das neue Börsenjahr gefunden. Es wurde eine regelrechte Jahresauftaktrallye beobachtet. Dies wirkte sich auch in unserem mein GELD.plus Musterdepot positiv aus, sodass einige Verluste aus dem Vorjahr wettgemacht werden konnten. Es wäre aber zu früh, jetzt schon zu überschwänglich zu feiern.

Mitte Jänner liegt der Depotwert bei rund 119.000 Euro. Damit ergibt sich seit Auflegung des mein GELD.plus Musterdepots ein Wertzuwachs von etwa 138 Prozent. Im Vergleich zum Vormonatswert wurde eine weitere Erholung verzeichnet. Allerdings sind wir noch ein ganzes Stück von den Höchstständen entfernt, die noch im Jänner 2022 bei mehr als 141.000 Euro und einem Wertzuwachs von ca. 182 Prozent erzielt werden konnten.

Bei sämtlichen Depotwerten sehen wir mittel- bis langfristig weiterhin Potenzial. Auch im US-Technologiebereich. Dieser litt im Vorjahr unter der hohen Inflation und den gestiegenen Zinsen. Nun, da der Inflationsdruck ein wenig abzunehmen scheint und Notenbanken wie die Fed bereits einige Zinserhöhungen vorgenommen haben, könnten diese nun schauen, das Tempo der Leitzinserhöhungen zu drosseln. Ob es tatsächlich noch zum Ende dieses Jahres zu Leitzinssenkungen kommt, bleibt abzuwarten.

Positiv ist der Umstand, dass die schlimmsten Szenarien für Weltwirtschaft sich nicht zu bewahrheiten scheinen. Entsprechend werden wir in den kommenden Monaten auf die Suche nach Qualitätswerten gehen, die im Zuge der jüngsten Marktunsicherheiten deutlich günstiger geworden sind.

MUSTERDEPOT (Aktienpositionen exklusive Dividenden)

Stück-zahl	Aktien-Titel	ISIN	Empfehlung	Kaufda-tum	Kauf-kurs	Akt. Kurs	Wert	Verände-rung	Anteil
60	Alphabet (Google)	US02079K3059	kaufenswert	15.07.13	17,42	84,66	5.079,60	385,99%	4,26%
25	adidas	DE000A1EWWW0	kaufenswert	06.02.12	57,93	146,52	3.663,00	152,93%	3,07%
20	Pictet Water P-Fonds	LU0104884860	kaufenswert	05.04.12	163,16	447,37	8.947,40	174,19%	7,51%
60	Amazon	US0231351067	kaufenswert	10.08.16	34,29	90,64	5.438,40	164,33%	4,56%
200	Xetra-Gold	DE000A0S9GB0	kaufenswert	10.03.14	30,61	56,85	11.370,00	85,72%	9,54%
50	Apple	US0378331005	kaufenswert	10.03.16	26,21	124,48	6.224,00	374,98%	5,22%
30	Microsoft	US5949181045	kaufenswert	06.04.20	147,00	220,75	6.622,50	50,17%	5,56%
40	Swiss Research (Derivat)	DE000VL4JU82	kaufenswert	13.11.19	163,10	186,30	7.452,00	14,22%	6,25%
200	BASF	DE000BASF111	kaufenswert	10.03.16	54,22	52,76	10.552,00	-2,69%	8,86%
100	Vinci	FR0000125486	kaufenswert	13.09.18	80,50	101,80	10.180,00	26,46%	8,54%
800	Carnival Corp.	PA1436583006	kaufenswert	08.06.20	14,92	9,69	7.752,00	-35,05%	6,51%
40	Allianz	DE0008404005	kaufenswert	14.09.20	200,31	217,75	8.710,00	8,71%	7,31%
40	NVIDIA	US67066G1040	kaufenswert	12.10.20	117,48	155,50	6.220,00	32,36%	5,22%
100	Mercedes-Benz Group	DE0007100000	kaufenswert	12.07.21	72,01	67,04	6.704,00	-6,90%	5,63%
70	Daimler Truck	DE000DTR0CK8	kaufenswert	10.12.21	15,60	29,41	2.058,70		1,73%

Depotwert	106.973,60	89,78%	**Gesamtperformance**		2018: - 5,10%	2022: - 21,14%
Liquidität	12.171,30	10,22%	2012: + 9,80%	2015: + 8,50%	2019: +28,17%	2023: + 7,29%
Gesamtwert	119.144,90		2013: +13,00%	2016: + 11,70%	2020: + 8,89%	
Veränderung seit Auflegung	138,29%		2014: + 6,00%	2017: + 8,33%	2021: +18,21%	

IMPRESSUM mein GELD.plus
Herausgeber:
Börsenwerte IF Verlag GmbH
Hierzenbergerstraße 21
5310 Mondsee
Österreich
Tel. +43 (0)6232/21051
E-Mail: office@boersenbrief.at
Website: www.boersenbrief.at

Die Mitteilungen in „MEIN.GELD.PLUS“ sind unabhängig. Sie beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Für Emissionsangaben Dritter übernehmen wir kein Obligo. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Alle Meinungen und Informationen dienen ausschließlich der Information, begründen kein Haftungsobligo und sollen nicht als Aufforderung verstanden werden, eine Transaktion zu tätigen. Auch stellen die vorgestellten Strategien keinesfalls einen Aufruf zur Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar.
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Handel mit Aktien, Optionsscheinen, Zertifikaten und Optionen mit grundsätzlichen Risiken verbunden ist und der Totalverlust des eingesetzten Kapitals nicht ausgeschlossen werden kann. Die in „MEIN.GELD.PLUS“ vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen dürfen keinesfalls als allgemeine oder persönliche Beratung aufgefasst werden, da die Inhalte lediglich die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Gewinne aus der Vergangenheit können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 13. Jänner 2023
Bildquellen:fotolia, Deutsche Börse, CASMOS Media, unsplash